
Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. — Inserate: die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 9. Donnerstag, den 22. Januar **1852.**

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Es soll Grund zu der Annahme vorhanden sein, daß die Regierung davon abstehen werde, den Kammern noch in dieser Sitzung Vorlagen für eine Revision der Verfassung zu machen. Vielmehr sei innere Wahrscheinlichkeit für das Gerücht vorhanden, daß die Regierung, abgesehen von der gegenwärtigen Verhandlung über die in der 1. Kammer eingebrachten Verfassungs-Abänderungsvorschläge, wenn anders nicht bald auch in der 2. Kammer ähnliche Anträge hervortreten und deren Berathung zu irgend einer bestimmten Entscheidung führen sollte, gewillt sei, die Kammern zum August einzuberufen, daß aber überhaupt (nach dem C.-B.) an eine Totalrevision der Verfassung im Schooße der Regierung nicht gedacht werde. — Ueber die Wiederherstellung des Staatsrathes, zu dessen Vorsitzenden bekanntlich der Ministerpräsident v. Manteuffel bereits durch Se. Maj. ernannt ist, wird berichtet, daß dieselbe sich leicht bis nach Schluß der gegenwärtigen Kammersitzung verschieben könne. Jedenfalls werde mit Bestimmtheit versichert, daß von Seiten des Ministeriums ein formulirter Beschluß über den Wiederbeginn der Sitzungen oder über etwaige Abänderung der früheren Zusammensetzung des Staatsrathes noch nicht vorliege. — Die Nachricht von der bevorstehenden Gründung eines katholischen Bisthums in Berlin wird für unbegründet erklärt. — Unter den Kandidaten für die erledigte Stelle des Oberpräsidenten der Provinz Pommern wird außer den Herren v. Senfft-Pilsach, v. Kolter (Kantereck), v. Meding und v. Selchow auch der Unterstaatssekretär v. Manteuffel genannt.

Sachsen. Die sächsische Staatsschuld beträgt gegenwärtig 54 Millionen Thaler. Am Schlusse des Jahres 1850 betrug sie nur 22 Millionen; die hinzugekommenen 32 Millionen sind zum Theil für Eisenbahnen verausgabt worden und gehören auch unter diese Schuld 7 Millionen Thaler in Kassenbilletschulden.

Sachsen-Koburg-Gotha. Die Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha hat im verflossenen Jahre wieder ausgezeichnet günstige Ergebnisse geliefert. Nach vorläufiger Berechnung wird sie ihren Theilnehmern für 1851 nicht weniger als 73 Prozent, mithin beinahe drei Viertel ihrer Prämieneinzahlungen als Ersparniß zurückgeben. Die Summe ihrer Versicherungen im Jahre 1851 belief sich auf viertehalbhundert Millionen Thaler. Ihre Wirksamkeit erstreckt sich über ganz Deutschland, mit Ausnahme Baierns.

Würtemberg. Dort ist die Wiedereinführung der im Jahre 1849 aufgehobenen Stellvertretung im Heere publizirt worden.

Baden. Nachdem die Regierung in der Sitzung der 2. Kammer vom 14. Januar den die Verlängerung des Belagerungszustandes betreffenden Gesetzentwurf eingebracht, wurde der Bericht der Budgetkommission über die Rechnungsnachweisungen des Ministeriums für die Finanzperiode 1848 und 1849 zur Berathung gestellt und folgender Antrag ohne Debatte angenommen: a) den Wunsch zu Protokoll auszusprechen, die Regierung möge bei der Bundesversammlung mit allem Nachdruck dahin wirken, daß die Flotte dem gemeinsamen Vaterlande erhalten werde; sodann b) die Kammer möge die Ausgaben des ordentlichen Etats mit 1,938,875 Gulden 1 Kreuzer und des außerordentlichen mit 384,651 Gulden 53 Kreuzer für gerechtfertigt erklären. — Am 14. Jan. ward zu Freiburg plötzlich das dortige Bürger-Lesemuseum geschlossen und der Präsident desselben verhaftet.

Hessen-Darmstadt. Das Dekret der Regierung, die Kammer bis Mitte März zu schließen, wird einer förmlichen Auflösung derselben gleichgeachtet, indem man es bei der Masse des vorbereiteten Materials für unmöglich hält, bis zu dem gesetzten Termine auch nur das Dringendste auf gründlichem Wege zu erörtern.

Nassau. Die Verhandlungen wegen Uebernahme

der Ministerpräsidentenstelle werden so geheim geführt, daß man nichts Näheres in Erfahrung bringen kann.

Hamburg. Der Abmarsch der Oesterreicher aus dem Holsteinischen wird binnen 5 Wochen erfolgen. Ein Theil der jetzt in Holstein stationirten Oesterreicher wird dem Vernehmen nach in Hamburg verbleiben, das Hamburger Bundeskontingent dagegen nach Krakau verlegt werden.

Hannover. In beiden Kammern hat die vertrauliche Berathung des Septembervertrages begonnen.

Oesterreich.

Die Zollkonferenz nimmt nach kaiserlichen Blättern einen sehr günstigen Fortgang; nach anderen Nachrichten soll aber von den Regierungsbevollmächtigten der einzelnen Staaten ausdrücklich erklärt worden sein, daß ihre Regierungen sich nicht an die von den Bevollmächtigten geäußerten Ansichten für gebunden erachten.

Franz. Republik.

In Paris beginnt Alles in der Umgebung des Präsidenten ein kaiserliches Ansehen zu gewinnen. Der Moniteur veröffentlicht einen Antrag des Unterrichtsministers, worin der Präsident mit: „Gnädiger Herr" angeredet wird. — Die neue Verfassung, die in 2 Millionen Exemplaren gedruckt worden ist, wird in den 36,000 Gemeinden Frankreichs angeschlagen werden. Seit 48 Jahren ist diese Verfassung die fünfte, die man Frankreich gegeben. Noch in der letzten Nacht vor ihrem Erscheinen ist der Text von Louis Napoleon geändert worden, und überhaupt diese Verfassung recht eigentlich das Werk des Präsidenten der Republik. — Die Gefängnisse in den kleinen Provinzialstädten sind überfüllt. In einem Orte von 3000 Einwohnern saßen nicht weniger als 100 Personen. Die Behandlung der Gefangenen in den Pariser Gefängnissen ist, wie nun durch die englische Zeitung „Times" bekannt wird, eine sehr harte gewesen. Die in St. Pelagie eingekerkerten Repräsentanten wurden in die für Räuber und Mörder bestimmten Zellen geworfen und mußten dort mehrere Wochen lang schmachten. Noch schrecklicher war das Schicksal anderer politischen Gefangenen, welche in Folge des Dekrets vom 8. Dezember verhaftet wurden. Zwischen 2000 bis 3000 Personen wurden in die Kasematten des Bicêtre eingepfercht, wo sie 14 Tage oder 3 Wochen in kalten, feuchten Höhlen zubrachten, auf Stroh liegend oder so enge zusammengepackt, daß sie kaum ihre Glieder bewegen konnten. Die Familien dieser Unglücklichen wußten nicht, was aus ihnen geworden sei, und vermochten daher auch nicht, ihnen Hilfe zu leisten. — Der Rechnungshof zu Paris ist in derselben Ausdehnung, wie er 1807 vom Kaiser eingesetzt ward, wiederhergestellt, ferner ein Dekret erlassen worden, welches volle Amnestie für die bisher begangenen Waldfrevel verkündet, da diese Unordnungen, die immer bei politischen Erschütterungen verübt worden sind, sich bei den letzten Ereignissen nicht wiederholt haben. — Durch ein anderes Dekret werden verschiedene Summen für Verbesserung von Flußbetten und Häfen ausgeworfen. — Die Wiedereinführung der Adelstitel steht bevor. — General Cavaignac, dem man bekanntlich in das Ausland seinen Sold nachschicken wollte, hat nachstehend geschrieben: „In dem Augenblicke, wo meine Gefangenschaftsgefährten Gegenstand einer neuen Härte sind, giebt die neue Ausnahme, deren Gegenstand ich bin, Stoff zu einer Auslegung, die ich zurückweise. Ich suche weder, noch fürchte ich die Verfolgung; der Zustand des Landes in den letzten Tagen würde mir sonst das Exil leicht erträglich machen, allein ich will vor Aller Augen bleiben in der einzigen Haltung, welche meine Ehre und meine Hingabe an die Freiheit mir der gegenwärtigen Regierung Frankreichs gegenüber gestattet. In Folge dessen, Herr Minister, bitte ich Sie gefälligst, die nöthigen Befehle zu geben, damit ich, wie ich wünsche, in Ruhestand versetzt werde, auf den ich nach 30 Dienstjahren und 18 Campagnen Anspruch zu machen habe."

Spanien.

In Folge einiger Unruhen unter einzelnen Truppentheilen der madrider Garnison sind mehrere Generale aus der Stadt gewiesen, andere aus dem Lande verbannt worden. Gegen 40 Soldaten und Korporale sind zur Deportation nach den Philippinen verurtheilt. Einige andere zu lebenslänglichem Gefängniß und ein Korporal zum Tode. Einige Soldaten wurden standrechtlich erschossen. Die Garnison von Madrid war am 12. Januar noch überall consignirt. Man glaubt, daß die Revolte von den Karlisten eingefädelt war.

Lausitzisches.

Bautzen. Am 10. d. M. verunglückte der Zimmermeister Mürbe aus Karlsbrunn dadurch, daß er nach Herstellung eines $19\frac{1}{2}$ Ellen tiefen Brunnens zu Kittlitz, beim Heraussteigen, etwa nur noch 5 Ellen vom Ausgange des Brunnens, von der Leiter ausglitt und hinabstürzte, wobei er solche Verletzungen erhielt, daß er seinen augenblicklichen Tod fand. (B. N.)

Einheimisches.

Görlitz, 19. Januar. (Sechste Schwurgerichtssitzung.) Staatsanwalt: Starke aus Lauban. Das Richterkollegium war das vorige.

19) 1) Der Tagearbeiter Johann Ehrenfried Kurz aus Hermsdorf, 31 Jahr alt, schon zweimal bestraft, 2) der Rädelmacher und Häusler Ernst Simon aus Bergstraß, 28 Jahr alt, dreimal in Untersuchung gewesen, 3) der

Drechsler Karl Friedrich Söhnel aus Bergstraß, 23 Jahr alt, noch nicht bestraft, 4) der Tagearbeiter Ehregott Glaubitz aus Flinsberg, 37 Jahr alt, einmal bestraft, 5) der Tagearbeiter Johann Gottlieb Gläser aus Flinsberg, 27 Jahr alt, zweimal bestraft, sind angeklagt: in der Nacht vom 4. zum 5. Oktober 1850 mittelst gewaltsamer Eröffnung eines Fensters in das Haus der separirten Wiedmer zu Bergstraß eingedrungen, dieselbe, sowie den Weber Hirt und dessen Mutter im Schlaf überfallen und durch Bedrohung ihres Lebens eine Summe Geld und Sachen geraubt zu haben. Bei dieser Gelegenheit starb die 70jährige, schwerhörige ꝛc. Wiedmer an den Folgen der ihr durch den Schlosser Simon, Bruder des Angeklagten Simon, zugefügten Mißhandlung, indem ihr das Betttuch gewaltsam in den Mund gestopft und sie dadurch des Athmens beraubt wurde. Der Schlosser Simon ist in Folge von Stichen, welche er von dem mit ihm verhafteten, später entsprungenen Weber Wenzel Krause aus Groß-Hennersdorf erhalten hat, inzwischen verstorben und hat vor seinem Tode ausgesagt, daß er sich aus dem Morde der alten Frau, welche er stark gequetscht habe, kein Gewissen mache, weil sie ohnedies bald gestorben wäre. Sämmtliche Angeklagte sind geständig, sich unter Anführung des Schlossers Simon, welcher gewaltsam in das Fenster eingebrochen war, am Orte der That befunden und nach dem Raube das Geld und die Sachen im Meffersdorfer Busche bei Grenzdorf unter sich getheilt zu haben, wobei Kurz 3 Thlr. und 1 Stück Kattun, Simon 2 Thlr. 25 Sgr. und 1 Stück Leinewand, Söhnel 2 Thlr. und 1 Stück Kattun, Glaubitz 1 Dukaten, 1 Zwanziger und 1 Zehnkreuzer, wovon er 20 Sgr. herausgeben mußte, Gläser 2 Thlr. und 1 silbernes Petschaft erhalten habe. Alle (mit Ausnahme Söhnel's) behaupten, daß keine Verabredung zum Raube stattgefunden habe, vielmehr hätten sie nur Wache gestanden und nur Kurz allein gesteht, er sei mit ins Haus eingedrungen und habe das Wimmern der ꝛc. Wiedmer gehört. Der Zeuge Weber Hirt erklärt, daß mehrere Personen in seiner Kammer gewesen seien und ein Wächter zur Seite gestanden habe; die Mutter des Hirt bezeugt, daß eine Person bei der Wiedmer beschäftigt war und auch ihr das Bett vor den Mund gedrückt worden sei, wonach sie nur mit Mühe habe athmen können. Kurz, Simon, Glaubitz und Gläser wurden für schuldig befunden, durch Gewalt an Menschen bewegliche Sachen um Gewinns und Vortheils Willen in Besitz genommen und sich mit Mehreren verabredet zu haben, und nach § 1188. des alten Strafgesetzes (in Verbindung mit den §§ 60., 72., 73. und 87. des neuen Strafgesetzes) ein Jeder zu 10 Jahr Zuchthaus und zu 10 Jahr Polizeiaufsicht verurtheilt. Söhnel wurde der wissentlichen und freiwilligen Hilfsleistung auf Verabredung für schuldig erklärt, und nach § 34. No. II. zu 8 Jahr Zuchthaus und 8 Jahr Polizeiaufsicht verurtheilt. Die Kosten wurden sämmtlichen Angeklagten zur Last gelegt.

Görlitz, 20. Januar. (Siebente Schwurgerichtssitzung.) Das Richterkollegium war das vorige.

20) Die verehelichte Inwohner Johanne Christiane Schubert geb. Jakob aus Mittel-Heidersdorf, 44 Jahr alt, noch nicht in Untersuchung gewesen, ist der vorsätzlichen Brandstiftung in bewohnten Gebäuden angeklagt. In der Nacht vom 9. bis 10. Juli v. J. brannte der Mittelhof des Rittmeisters v. Gersdorf zu Heidersdorf ab, in welchem Gehöft nur das Wohnhaus von dem Förster Herzog bewohnt war. In dem unbewohnten Gesindehause entstand an der äußeren Seite das Feuer. Direkte Beweise, daß die Angeklagte die Thäterin gewesen, liegen nicht vor, sondern nur verdächtige Umstände, z. B. daß Angeklagte in üblem Rufe steht und Drohungen der Art ausgestoßen hat: wenn ihr Haus angeschlagen (subhastirt) würde, wolle sie ihm auch etwas zeigen, wenn sie nichts haben solle, solle er auch nichts haben, sie wolle ihm das Haus über dem Kopfe anstecken, sie wolle ihm eine Pfeife kaufen, daß er zeitlebens daran gedenken werde; ferner hat sie einen Brief an ihn geschrieben, in welchem stand, sie wolle ihm das Haus über dem Nacken anzünden. Endlich hat sie beim Entstehen des Feuers sich in der Nähe befunden, was sie freilich bestreitet. Auf die gestellte Frage: „ist die Angeklagte schuldig, das unbewohnte Gesindehaus vorsätzlich in Brand gesteckt zu haben, welches vermöge der Lage und Beschaffenheit geeignet war, dem Wohnhause des Mittelhofes das Feuer mitzutheilen", sprachen die Geschwornen das Nichtschuldig aus und der Gerichtshof verordnete (unter Niederschlagung der Kosten), daß Angeklagte in Freiheit gesetzt werde.

Görlitz, 20. Januar. Die Wiederholung des vortrefflichen Gutzkow'schen Lustspieles: Zopf und Schwerdt, am gestrigen Theaterabende ging eben so glatt, wie die erste Darstellung desselben Stückes am 1. Weihnachtsfeiertage v. J. Herr Direktor Keller als König Friedrich Wilhelm I. war höchst gelungen und wurde einige Male applaudirt von dem gestern wenig animirten, auch den verflossenen letzten Vorstellungen gegenüber gerechnet, wenig besuchten Hause. Frau Ludewig gab die Königin mit vieler Würde und entsprechender Haltung, wie wir bereits neulich anerkannt und an dieser Stelle verzeichnet haben. Herr Rohde (Erbprinz von Baireuth) und Fräulein Kowalsky (Prinzessin Wilhelmine) verdienten allen Beifall, der ihnen gezollt wurde, und waren besonders in den Scenen mit dem Könige in enger Harmonie mit der Auffassung des Dichters. Herr Meaubert, welcher einen, glücklicherweise nicht gefährlichen Fall in eine Versenkung gethan hat und deshalb gestern außer Stande war zu spielen, ward in der Rolle des Ritters Hotham durch Herrn Pohl ersetzt, dessen Rolle (Seckendorf) der Regisseur Herr Steiner mit vielem Glücke aufgefaßt hatte, und zwar wußte er recht geschickt den vom Dichter etwas komisch aufgefaßten Charakter mit einer gewissen Würde zu veredlen.

Görlitz, 21. Januar. Je weniger wir in unserer Stadt Gelegenheit haben, die Wunder der überseeischen und unterseeischen Thierwelt zu betrachten, um so erfreuter müssen wir eine Gelegenheit benutzen, unsere naturgeschichtlichen Kenntnisse in dieser Beziehung zu erweitern, uns an derartigen Gestaltungen zu ergötzen. Die im Preuß. Hofe aufgestellte Sammlung der Herren Sellmann und Comp. ist nun noch durch besonders gute Exemplare ausgezeichnet, und verweisen wir namentlich auf die schönen Korallengattungen, auf die vorzügliche Käfersammlung, und die gut gehaltenen amerikanischen Riesenschmetterlinge, Seltenheiten, wie sie die hiesigen derartigen Sammlungen der oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften, der naturforschenden Gesellschaft und höheren Bürgerschule nicht zu bieten vermögen. Die zierlichen Arbeiten in Muscheln, welche zum Verkaufe ausgestellt sind, geben willkommene Gelegenheit, angenehme Geschenke

zu machen. Wir sind heute zu beschränkt im Raume, um uns ausführlicher zu ergehen, können aber versichern, daß Niemand das Ausstellungslokal unbefriedigt verlassen wird.

Görlitz, 21. Januar. (Concert.) Herr Concertmeister v. Schramm aus Frankfurt wird künftigen Sonnabend, Abends 7 Uhr, im Saale zum braunen Hirsch, unter gefälliger Mitwirkung mehrerer unserer verehrten Bühnenmitglieder, ein Concert geben, dessen reichhaltiges und wohlgewähltes Programm unsere volle Aufmerksamkeit in Anspruch nimmt. Daß der Concertgeber, aus Spohrscher Schule, Meister seines Instrumentes, ein Sänger auf der Violine ist, wird derselbe durch seine edle Vortragsweise bethätigen, möchte nur das Conzert einer frequenten Theilnahme sich erfreuen dürfen.

W. Klingenberg.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Gotthelf Moritz Bergmann, Schornsteinfegerges. allh., u. Frn. Christiane Ernestine geb. Keil, S., geb. d. 30. Dez., get. d. 18. Jan., Jul. Otto Eduard. — 2) Joh. Traugott Wilhelm Seltenreich, B. u. Inwohn. allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Herrmann, S., geb. d. 4. Jan., get. d. 18. Jan., Ernst August. — 3) Johann Gottlob Ulbrich, in Diensten allh., u. Frn. Joh. Eleonore geb. Wirsig, T., geb. d. 7. Jan., get. d. 18. Jan., Aug. Johanne. — 4) Johann Karl August Scholz, Tischlerwerkführer allh., u. Frn. Johanne Christiane Ernestine geb. Palme, T., geb. d. 8. Jan., get. d. 18. Jan., Bertha Louise. — 5) Mstr. Friedr. Alwin Fortagne, B. u. Tischler allh., u. Frn. Christiane Amalie geb. Bölow, S., geb. d. 10. Jan., get. d. 18. Jan., Gustav Bernhard. — 6) Joh. Karl Gustav Scheibe, Schneidergef. allh., u. Frn. Marie Therese Henriette geb. Preißler, T., geb. d. 10. Jan., get. d. 18. Jan., Louise Hedwig Marie. — 7) Johann Gottfr. Wendler, Bahnwärter bei der königl. Verwaltung der niederschl.-märk. Eisenbahn allh., u. Frn. Sophie Friederike geb. Hertrumpf, S., todtgeb. d. 15. Jan.

Getraut. 1) Johann August Melzer, Tagearbeiter allh., u. Joh. Rosine Tzschacher, Joh. Gottfr. Tzschacher's, Inwohn. in Noes, ehel. jüngste T., getr. d. 11. Jan. in Deutschossig. — 2) Hr. Johann Otto Robert Krämer, Kalkulator bei dem königl. Kreisgerichte allh., u. Fr. Christ. Dorothea Friederike Rüdiger geb. Huckert, weil. Hrn. Joh. Gottlob Rüdiger's, Rathskalkulatur-Assistenten allh., nachgel. Wittwe, getr. d. 16. Jan. in Lissa. — 3) Karl Gottl. Rudolph, in Diensten allh., u. Amalie Auguste Jul. Puse, Mstr. Gottlieb Puse's, B. u. Züchners zu Schönberg, ehel. jüngste T., getr. d. 19. Jan.

Gestorben. 1) Fr. Friederike Margarethe Louise Holtorff geb. Holtorff, weil. Hrn. Gebhard Ludwig Holtorff's, gewes. Gutsbes. zu Ratzen, Wittwe, gest. d. 12. Jan., alt 80 J. 2 M. 10 T. — 2) Hrn. Julius Cäsar Storch's, königl. Bankvorstandes allh., u. Frn. Marie Friederike geb. Jäschke, S., Ferdinand Julius Hugo, gest. d. 13. Jan., alt 7 M. 15 T. — 3) Joh. Gottl. Rauthe's, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Marie Rosine geb. Kerner, S., Karl Hermann, gest. d. 12. Jan., alt 1 M. 24 T. — 4) Karl Friedr. Bernhard Trautmann's, Fabrikarbeiters allh., u. Frn. Joh. Doroth. geb. Martin, T., Agnes Marie, gest. d. 10. Jan., alt 4 M. 10 T. — 5) Johann Traugott Förster's, B., Hausbes. u. Fabrikarbeiters allh., u. Frn. Joh. Doroth. geb. Sonntag, S., Ernst Friedrich, gest. d. 13. Jan., alt 9 M. 22 T. — 6) Johanne Helene Bräuer, gest. d. 14. Jan., alt 62 J. 8 M. 20 T. — Christkatholische Gemeinde: Hrn. Jos. Baczynski. B. u. Uhrmach. allh., u. Frn. Antonie Karol. geb. Görke, S., Felix Oskar, gest. d. 17. Jan., alt 5 J. 3 M.

Publikationsblatt.

[235] Es soll die Anfuhre der zu den diesjährigen städtischen Bauten erforderlichen Baumaterialien, unter Vorbehalt des Zuschlages, an die Mindestfordernden verdungen werden.

Hierzu steht Donnerstag, den 29. Januar c., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause Termin an, zu welchem Fuhren-Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die näheren Bedingungen im Termine publizirt werden sollen.

Görlitz, den 12. Januar 1852. Der Magistrat.

[342] Es soll die Anfuhre des zu den diesjährigen städtischen Bauten erforderlichen Stamm- und Röhrholzes, sowie der Bretwaaren von dem Depot auf dem Hennersdorfer Holzhofe, unter Vorbehalt des Zuschlages, an die Mindestfordernden verdungen werden.

Hierzu ist Donnerstag, den 5. Februar c., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause Termin anberaumt, zu welchem mit dem Bemerken eingeladen wird, daß die näheren Bedingungen im Termine publicirt werden sollen.

Görlitz, den 12. Januar 1852. Der Magistrat.

[289] Sonnabend, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen die bei Regulirung des Postplatzes eingehenden Lindenbäume, sowie auch demnächst mehrere Pappeln in den Parkanlagen gegen baare Bezahlung öffentlich meistbietend versteigert werden. Hierzu steht an Ort und Stelle Termin an, in welchem die weiteren Bedingungen publicirt werden sollen.

Görlitz, den 15. Januar 1852. Der Magistrat.

[368] Der unterzeichnete Magistrat sieht sich veranlaßt, die Gewerbetreibenden hiesiger Stadt, welche sich mit der Anfertigung landwirthschaftlicher Geräthe und Gegenstände beschäftigen, darauf aufmerksam zu machen, daß mit der, von den landwirthschaftlichen Vereinen der Oberlausitz zu Johannis d. J. am hiesigen Orte zu veranstaltenden Thierschau auch eine Ausstellung landwirthschaftlicher Geräthe und Produkte verbunden sein wird, und daß diejenigen, welche sich dabei zu betheiligen Willens sind, sich an die mit der Ausführung beauftragte Kommission, bestehend aus den Herren Gutsbesitzer Leschke auf Mittel-Girbigsdorf, Hauptmann Zimmermann und Oekonomie-Kommissarius v. Möllendorf zu wenden haben werden.

Görlitz, den 19. Januar 1852. Der Magistrat.

---

[393] Sämmtliche Herren Innungsvorstände und Fabrikbesitzer, welche der Verfügung vom 24. Dezember pr., betreffend die Einreichung der Verzeichnisse der Meister und Gehilfen behufs der Ergänzungswahlen des Gewerberaths, noch nicht genügt haben, werden hiermit aufgefordert, diese Verzeichnisse mit Angabe des Alters der Betheiligten unfehlbar binnen acht Tagen einzureichen.

Görlitz, den 20. Januar 1852. Der Magistrat.

---

[348] Nachstehende Bekanntmachung des hiesigen Königl. Landrathamtes, betreffend:

Prüfungs-Resultate der Reklamationen der Reservisten und Landwehrmannschaften I. Aufgebots.

Gemäß der Bestimmung des § 15. der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 26. Oktober resp. 7. November 1850 werden die Namen derjenigen Reservisten und Landwehrmannschaften I. Aufgebots, deren Gesuche um einstweilige Zurückstellung von der hierzu ernannten Kommission als begründet erkannt worden sind, wie folgt, öffentlich bekannt gemacht.

I. Garde-Infanterie:

vacat.

II. Provinzial-Infanterie:

Franz Wolf zu Görlitz, Johann Gottlieb Stöckel desgl., Friedrich Hilbert do., Bruno Gustav Lehmann do., Christoph Neumann do., Friedrich Krause do.

III. Provinzial-Artillerie:

Johann Julius Ziesche zu Görlitz.

IV. Provinzial-Jäger:

Hugo Gretsel zu Görlitz.

Diese Entscheidungen behalten ihre Gültigkeit nur bis zu der nächsten im Frühjahre stattfindenden Klassifikation, insofern sie nach erfolgter Prüfung nicht auf's Neue bestätigt werden.

Görlitz, den 10. Januar 1852. Königlicher Landrath.

wird hierdurch zur Kenntniß der Betheiligten gebracht.

Görlitz, den 17. Januar 1852. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

---

[369]

Diebstahls-Bekanntmachung.

In der Nacht vom 18. zum 19. d. M. ist einem hiesigen Schankwirthe die Summe von circa 8 Thlrn. in Zwanzigkreuzern, Kassenanweisungen und anderen Geldsorten durch Einbruch entwendet worden. Dies wird Behufs Ermittelung des Thäters hiermit bekannt gemacht.

Görlitz, den 20. Januar 1852. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

---

[388] Daß auf dem hiesigen Holzhofe kiefernes Stockholz, à 2 Thlr. 25 Sgr. pro Klafter, zum freien Verkauf an Jedermann gestellt ist und die Lösung bei der hiesigen Stadthauptkasse erfolgt, wird hierdurch bekannt gemacht.

Görlitz, den 19. Januar 1852. Die städtische Forst-Deputation.

Oeffentliche Sitzung des Gemeinderaths:

Freitag, den 23. Januar c., Nachmittags 4 Uhr.

Vorlagen: Bürgerrechtsverleihung, — Wahl des Beigeordneten des Oberbürgermeisters und eines Stellvertreters desselben, — Ernennung zweier Stadtältesten, — Beschluß über das Amt des Protokollführers, — Gesuch des Kanzlisten Eichler, — Gebühren der Leichenwäscherinnen, — Abtretung der Feuergasse bei No. 102., — Nachbewilligung der Schneeräumungskosten, — Entschädigung des Schullehrers Hilbig für einen Rentenverlust, — Remuneration der Lampenwärter, — Aufstellung einer Lampe in der oberen Kahle, — Ausführung des interimistischen Lagerschuppens auf dem Bahnhofe, — Verpachtung von Forstwiesen.

Görlitz, den 19. Januar 1852. Der Vorsitzende.

[376] 1000 Thaler
sind gegen pupillarische Sicherheit sofort auszuleihen durch die städtische Sparkasse.

[318] **Bekanntmachung**
wegen Holz-Verkaufs im Wege des Meistgebots.
Oberförsterei Rietschen, Forstdistrikte Tränke, Prauske und Rietschen.

Es sollen am 16. Februar c., Vormittags 9 Uhr, folgende Hölzer, als:
1) einige hundert Stück starke kief. Bau- und Nutzhölzer,
2) einige eichene, akaziene und besonders starke ahorne rc. Nutzstücke,
3) einige alte Linden auf dem Stamm und
4) einige hundert Klaftern kief. Scheitholz, beste Sorte, u. s. w.,

im Gasthofe des Herrn Hilbrich zum Waldschlößchen zu Rietschen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der Steigerpreis muß im Termine an den mitanwesenden Rendanten oder dessen Stellvertreter entrichtet werden.

Die zu verkaufenden Hölzer werden auf Verlangen die Forstbeamten zu Tränke, N.-Prauske und Werda bereits vor dem Termine nachweisen.

Rietschen bei Niesky, den 10. Januar 1852. Die königliche Oberförsterei.
(gez.) **v. Schmidt.**

[356] Nachdem die Amalie Auguste Weiße aus Schwerta ergriffen worden, so wird der in No. 149. des vorjährigen Görlitzer Anzeigers hinter derselben erlassene Steckbrief hiermit wieder aufgehoben.
Zittau, den 19. Januar 1852. Der Stadtrath.

[387] **Gerichtliche Auktion.** Montag, den 26. d., von 9 Uhr ab, sollen Jüdengasse No. 257. auf gerichtliche Verfügung eine bedeutende Parthie Spinngeräthschaften, als: 48 Spinn- und 14 Putzenräder, Kammeln, Krätzel, Hecheln, Weifen rc. versteigert werden.
Gürthler, gerichtl. Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[379] Bei dem schmerzlichen Verluste unserer uns durch den Tod entrissenen Gattin, Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter, der Frau **Elisabeth Gierth**, statten wir hiermit allen Verwandten und Freunden, welche durch Ausschmückung des Sarges und Begleitung zu ihrer Ruhestätte ihre innige Theilnahme bewiesen, und besonders dem Herrn Diakonus Haupt für seine trostreichen Worte am Grabe, unseren herzlichsten Dank ab. **Die Hinterbliebenen.**

[352] **250 Thlr.** Armenkassengeld sind gegen genügende Sicherheit auszuleihen. Nähere Auskunft ertheilt der Bauergutsbesitzer **Bürger** in Nieder-Ludwigsdorf.

[391] Nächsten Montag, den 26. Januar 1852, Nachmittags um 2 Uhr, sollen im Societätsgarten eine Anzahl **Obstbäume** meistbietend verkauft werden, wozu wir Kauflustige hiermit ergebenst einladen.
Görlitz, den 21. Januar 1852. **Die Vorsteher der Societät.**

[354] Eine frische Sendung schöner **Elbinger Neunaugen** empfing und empfiehlt billigst
James L. Schmidt.

[381] **Holznagel**, direkt von Amerika, welche hinsichtlich des Holzes und der Egalität den unserigen vorzuziehen sind, indem bei ihnen das Leder nicht leidet, empfiehlt
die Lederhandlung von **E. O. Moritz**, Obermarkt No. 98.,
neben dem Preuß. Hofe.

[343] Eine noch fast neue und nach neuester Konstruktion gefertigte **Wattenmaschine** ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen bei **L. Meyer** in Bunzlau.

[380] **Stiefel-Schmiere** zum Wasserdichtmachen des Leders empfiehlt
die Lederhandlung von **E. O. Moritz**, Obermarkt No. 98., neben d. Preuß. Hof.

[384] Nachdem ich von der Leipziger Messe zurückgekehrt bin und anderweitig in großen Fabrikstädten Einkäufe gemacht habe, empfehle ich alle Gattungen von Leder, besonders:

Echtes Mastricher,
Rheinländisches Sohlleder,
do. Halb-Sohlleder,
Berliner Brand-Sohlleder
} in allen Stärken und bester Gerbung,

extrafeine braun- und schwarzgegerbte **Fahlleder,**
do. do. do. do. **Kalbleder,**
alle Sorten **Saffian** und **Schaffian** in allen Farben,

roßlederne Schäfte, Vorschuh- und **Strippenleder,** sowie Leder für Buchbinder, Hutmacher, Riemer, Sattler und Wagenbauer, unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung, wobei ich zu jeder Zeit für Haltbarkeit und Wasserdichte garantire.

E. D. Moritz,
Lederhandlung am Obermarkt No. 98., neben dem Preuß. Hofe.

---

[345] **Kalk.**

Das Dominium Sohr-Neundorf mit Florsdorf bei Görlitz empfiehlt für das laufende Jahr den Herren Landwirthen und Bau-Unternehmern neben dem durch seine ausgezeichnete Güte hinlänglich bekannten **Baukalke** einen **sehr guten, wirksamen Düngerkalk** zu dem Preise pro Ofen 15 Thlr., pro Scheffel 15 Sgr. am Platze.

---

[279] **Achtung!**

Der frühere Nestler'sche, in der Nähe des hiesigen Eisenbahnhofes südlich gelegene Granitsteinbruch ist mein Eigenthum geworden. Der Stein selbst und der Weg dahin sind gut, wovon man sich vor einem Urtheile überzeugen wolle. Die Herren Baubeflissenen und Bauherren, die Damen nicht ausgeschlossen, bitte ich um recht viele Aufträge, welche bei dem Steinbrechermeister Thomas in Moys, Herrn Gasthofsbesitzer Jacob oder bei mir selbst entgegengenommen werden.

Grunert in Leschwitz.

---

[329] **Durch die bedeutenden und vortheilhaft gemachten Bierabschlüsse in Baiern für das laufende Jahr bin ich in den Stand gesetzt, die Kuffe bestes Kulmbacher Bier, täglich frisch vom Faß, von heute ab mit**

2 Silbergroschen

verkaufen zu können. Görlitz, den 20. Jan. 1852.

C. G. E. Mebes, Neißstraße No. 350.

---

[204] Zur Bequemlichkeit für alle Diejenigen, welche die Herren Gebrüder Born in Erfurt mit Aufträgen auf selbsterzeugte Sämereien rc. beehren wollen, haben dieselben Unterzeichneten beauftragt, die Bestellungen und Gelder anzunehmen. Porto dafür trifft demnach die resp. Abnehmer nicht, sondern nur dasjenige für die Zusendungen, was auch niedrig sein wird, da stets mehrere Sendungen zusammen expedirt werden. Gewiß wird diese Erleichterung Anerkennung finden und zu zahlreichen Aufträgen veranlassen. Die Zufriedenheit ihrer geehrten Abnehmer zu erwerben, ist das Ziel, wonach die Producenten streben. Preisverzeichnisse obiger Samen-Handlung von in- und ausländischen Gemüse-, Holz- und Blumen-Sämereien sind bereits angekommen und gratis zu haben bei

Görlitz, Brüderstraße No. 8. **Julius Eiffler.**

---

[214] Eine Partie **eingelegte Früchte**, als Kirschen, Pflaumen, Bohnen und anderes mehr, ist nachzuweisen durch **Nathanael Finster's Wittwe,** Brüderstraße.

[450] **1851r Aepfelwein**

empfiehlt in Eimern, Quarten und Flaschen billigst

Julius Neubauer, Petersstraße.

[382] Ganz starke weiße **Wild-Allaun-Garleder** empfiehlt für die Herren Riemer und Sattler in Partien billigst

die Lederhandlung von **E. O. Moritz**,
Obermarkt No. 98., neben dem Preußischen Hofe.

[200] **Torf-Verkauf.**

Auf dem Torfbruche bei Deutschossig steht noch trockener guter Torf, pro Mille 1 Thlr. 5 Sgr., zum Verkauf, was ich zu geneigter Beachtung hiermit anzeige.

Israel.

[394] **Buckskin-Handschuhe** und **weiße Stickereien**, wie auch **Taschentücher** sind sehr billig zu verkaufen bei

H. Davidsohn.

[377] Ein ausgezeichnet schöner, großblätteriger **Epheu**, 5 Ranken, jede gegen 10 Ellen lang, ist im Auftrage zu verkaufen beim Kunstgärtner **Herbig**, Jakobsstraße No. 846.

[359] Eine vollständige, beinahe noch neue **Ladeneinrichtung** für ein Materialgeschäft, bestehend in Regalen, Ladentisch rc., desgleichen eine **Tabakschneide** mit mehreren guten Messern und eine Partie **Kisten** stehen billig zu verkaufen bei **A. Wendler**, Untermarkt No. 272.

[367] Ein **Sopha** von Kirschbaumholz mit gutem Polster ist billig zu verkaufen Neißstraße No. 328, eine Treppe hoch.

[383] **Berliner Holznagel** verkauft zum Einkaufspreise und empfiehlt gleichzeitig **englische Oerter** zum Nageln **die Lederhandlung von E. O. Moritz**, Obermarkt No. 98., neben dem Preuß. Hofe.

[317] Baustellen und Parzellen zu Lustgärten sind zu verkaufen Salomonsgasse No. 875., gegenüber dem Bahn- und Packhofe.

[355] Eine Gartennahrung, nahe bei Görlitz, mit 11 Morgen Ackerland und 6 Morgen Graswuchs, ist aus freier Hand zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[344] **August Riemer,**

Orgelbauer in Friedrichshain, unweit Reichenberg in Böhmen, neben dem Gasthofe zur „Stadt Hamburg", giebt hiermit die ergebene Nachricht, daß bei ihm alle Gattungen Drehorgeln verfertigt werden, welche besonders für Schankwirthe geeignet sind, indem man danach ganz gut tanzen kann. Da sich derselbe bisher eines guten Absatzes seiner Drehorgeln im benachbarten Preußen zu erfreuen gehabt hat, wobei jedoch sein Name mit Absicht verschwiegen wurde, hofft er auch jetzt noch auf geneigten Absatz, und verbindet mit dieser ergebensten Kundmachung nur noch die Notiz, daß dabei für die neuesten und modernsten Tanzstücke gesorgt sein wird. Bestellungen werden entweder mündlich oder durch frankirte Briefe bei Obengenanntem angenommen.

[6176] **Kleesaat**, rothe und weiße, von neuer Ernte kaufe ich in allen Quantitäten und bezahle für schöne und gut gereinigte Waare die höchsten Preise. **Ad. Krause.**

[257] Ein schon gebrauchtes, jedoch gut gehaltenes **Flügel-Instrument** wird zu kaufen gesucht. Verkäufer erfahren Näheres beim Tischlermeister **Wust**.

[347] Junge, starke, eichene **Hammerstiele** werden zu kaufen gesucht in der Lüders'schen Wagenfabrik zu Görlitz.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 9. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 22. Januar 1852.

[378] Ein **Speiseschrank**, noch ganz neu, ist zu verkaufen und steht zur Ansicht bei dem Herrn Tischlermeister **Louis**.

[336] Alle Garnspinnende mache ich darauf aufmerksam, daß ich mich, außer mit dem Einsammeln von Lumpen, auch mit dem Einkauf aller Sorten Garne, darunter auch Pfockgarn, befasse und dafür die höchsten Preise zahle. **Adolph Richter**, Lunitz No. 525 a.

[395] Alte und mit gutem Einband versehene **Predigtbücher** kauft zu annehmbaren Preisen **Wilhelm Lehmann**, Pragerstraße No. 1057.

[375] Mehrere 100 bis 1000 Scheffel gute **Eß-Kartoffeln** werden zu kaufen gesucht und werden in großen und kleinen Transporten angenommen. Verkäufer wollen sich gefälligst melden Breslauerstraße No. 739.

[374] Von früh 8 bis 11 und Nachmittags von 1 bis 4 Uhr werden **Näh- und Häkelstunden** ertheilt und wieder Mädchen dazu angenommen.

A. Bauer, Petersstraße No. 321.

[67] Das schätzbare, dankend anerkennende Vertrauen, welches mir ein hochgeehrtes Publikum in Görlitz und Umgegend seit Jahren geschenkt, veranlaßt mich zu der ergebensten Anzeige, daß ich mit Anfang April 1852 in Görlitz einen neuen Kursus im Tanzunterricht eröffnen werde.

A. Simoni, Tanzlehrer.

Stroh-, Roßhaar- und Borden-Hüte in Berlin

waschen und modernisiren zu lassen, offerirt, unter bekannter Garantie für tadelfreie Effektuirung, und bittet, durch mehrfache sehr geehrte Wünsche veranlaßt, schon jetzt um geneigte Einlieferung beregter Hüte, um zu der vorzüglicheren März-Wäsche rechtzeitig absenden zu können.

[212] **A. Pentzin's Putzhandlung** am Untermarkt.

Schwarzburger Kassenbillets vom Jahre 1848

werden bei Abnahme von Waaren bis zum 10. Februar a. c. angenommen bei

[392] **Edouard Temler.**

[363] Holz- und andere Fuhren werden stets angenommen und gleich befördert beim Schmied **Kreuziger**.

[357] **Lichtbilder**

werden täglich angefertigt am Nikolaigraben No. 614.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach vorläufiger Berechnung der Geschäftsergebnisse unseres Versicherungsvereins im verflossenen Jahre werden wir den Theilnehmern desselben für 1851 wieder

73 Prozent, [353]

also beinahe ¾ ihrer Einzahlung, als Ersparniß zurückgeben können.

Der genaue Rechnungsabschluß wird im Mai d. J. mit der Dividende allen Banktheilnehmern durch die Agenten der Bank zugefertigt werden, welche auch für jeden Anderen, der unserer gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaft noch beizutreten geneigt ist, zu desfallsiger Auskunft und Vermittelung stets bereit sind. Gotha, den 11. Januar 1852.

Die Feuerversicherungsbank für Deutschland.

[314] Ein Bursche von 17 bis 18 Jahren, der die Wartung eines Pferdes versteht und gute Atteste hat, findet einen Dienst Demianiplatz und Teichstraßen-Ecke No. 477 a., 1 Treppe hoch.

[93] **Diejenigen, welche gesonnen sind, der Heiraths-Aussteuer-Kasse zu Lauban beizutreten, werden ersucht, sich bei Unterzeichnetem zu melden.**

Joh. A. Springer, Nonnengasse No. 81 b.

[366] Ostern d. J. können Hellegasse No. 233. mehrere Schüler in Pension genommen werden.

[361] Am 19. d. M. (beim Ball im Societätssaale) wurden mir, dem Garderobewärter, 4 Regenschirme übergeben, und bei Rückgabe derselben an die Angehörigen wollte Fräulein Neumann auf den Bleichen den ihrigen als den rechtmäßigen nicht anerkennen. Sollte wider mein Erwarten eine Vertauschung stattgefunden haben, so bitte ich um recht baldigen Austausch.

Höling sen., Fischmarkt No. 60.

[372] Am vergangenen Sonntag wurde vom Frauenthurme ab, die Nonnenstraße entlang, ein **Herrenüberschuh** verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben beim Kürschnermeister Feratsch, Untermarkt No. 363. abzugeben.

[370] Am vergangenen Montag, den 19. d. M., ist Abends auf dem Wege vom Theater bis zu Anfang der Brüderstraße ein **Pelz-Stützchen** von englischem Kaninchen verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, es am Obermarkt No. 134., zwei Treppen hoch, gegen eine angemessene Belohnung gefälligst abzugeben.

[400] Am 21. d. M. Nachmittags wurde in der Nähe der Neißbrücke eine **Brille** mit messingenem Gestelle verloren. Der Finder wird ersucht, dieselbe beim Rathsdiener Kruhl, Fleischergasse No. 206., gegen eine Belohnung abzugeben.

[338] Jakobsstraße No. 842 a. ist eine kleine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Küche und Zubehör, sofort oder zum 1. April zu vermiethen.

[390] Obere Langestraße No. 165. ist eine möblirte Stube zu vermiethen und zum 1. Febr. zu beziehen.

[386] Vom 1. Februar ab sind 3 Schüttböden zu vermiethen. Näheres bei F. R. Neumann, Brüderstraße No. 136.

[385] Eine freundlich möblirte Stube mit Betten und Bedienung für 2 einzelne Herren ist zum 1. Februar „billig" zu vermiethen. Näheres bei Wittwe Czechowsky, Neißstraße Nr. 328.

[373] Eine Stube nebst Kammer und Zubehör ist veränderungshalber zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen in der Nikolaistraße No. 290.

[389] Untere Langestraße No. 230. ist eine möblirte Stube zu vermiethen u. zum 1. Febr. zu beziehen.

[365] Langestraße No. 210. ist eine **Henne** zugelaufen. Der Eigenthümer kann dieselbe zurückerhalten.

[364] Ein Logis, bestehend aus 5 Stuben nebst allem übrigen Zubehör, ist zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen Demianiplatz No. 452/53.

[360] Eine Stube ist an einen oder zwei Herren sogleich oder zum 1. Februar zu vermiethen Schwarzegasse No. 10. bei der Wittwe Böhme.

[346] Lunitz No. 514. sind Stuben nebst Zubehör sogleich oder zu Ostern zu vermiethen.

[351] Steinweg No. 551 c. ist ein Logis zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

Unterzeichnete hält es für ihre strengste Pflicht, dem geehrten Publikum gegenüber die ergebene Anzeige zu machen, daß sie von allen gegen die Direktion erschienenen Anzeigen nicht nur nichts gewußt, sondern sie auch nicht gebilligt hat, da sie vom Gegentheile überzeugt, während der Dauer ihres Engagements sich der humansten und freundlichsten Behandlung Seitens des Herrn Direktors Keller und dessen Frau zu erfreuen hatte. [401] **Mathilde Ludewig.**

[397] Der unterzeichnete Frauenverein wird am 30. März d. J. in derselben Art, wie in früheren Jahren, eine Verloosung weiblicher Arbeiten und anderer Geschenke zum Besten des hiesigen Erziehungshauses für verwahrloste Kinder veranstalten. Derselbe richtet daher an Alle, welche diesem wohlthätigen Institute ihre Theilnahme schenken, die Bitte, das gegenwärtige Unternehmen durch Beiträge an Arbeiten 2c. und durch Abnahme von Loosen möglichst unterstützen und fördern zu wollen. Da die zu verloosenden Gegenstände am 28. und 29. März zur Ansicht ausgestellt werden sollen, so wird gebeten, die dem Vereine zugedachten Beiträge bis zum 27. März an eines der unterzeichneten Mitglieder abliefern zu wollen. Die näheren Bestimmungen über die Zeit und den Ort der Ausstellung und Verloosung werden den geehrten Interessenten später mitgetheilt werden.

Görlitz, den 19. Januar 1852.

Der Frauenverein zur Besserung sittlich verwahrloster Kinder.

Gräfin Loeben. Antonie Glokke. Christiane Geißler. Minna Geißler. Agnes Guischard. Leopoldine Hamann. Emilie v. Heynitz. Louise Köhler. Charlotte Sattig. Henriette Schmidt.

Sonntag, den 25. Januar, früh ½10 Uhr Gottesdienst der christkatholischen Gemeinde.

Der Vorstand.

---

[390] Der Musikverein wolle aus Rücksicht auf das Sonnabend-Konzert die Güte haben, sich anstatt Sonnabend: Montag um 7 Uhr im Saale der Ressource zur Uebung resp. Probe zu versammeln.

W. Klingenberg.

---

[313] Auf vielseitiges Verlangen werde ich von heute, den 22. d. M., ab im Saale des Gasthofes **„Zum Strauß“** noch einige Vorstellungen

des Riesenbildes (Cyclorama, 10,000 Q.-F. gr.),

das malerische und romantische Rheinland

darstellend, nach der Natur aufgenommen von **François Denis**, zu geben die Ehre haben, wozu ich ergebenst einlade.

Erster Platz 5 Sgr., zweiter Platz 2½ Sgr. — Anfang Abends 7 Uhr.

Sonntag, den 25. Jan., die letzte Vorstellung.

F. Denis.

Theater-Repertoire.

Donnerstag, den 22. Jan., auf Verlangen zum Drittenmale: **Martha**, oder: **Der Mägdemarkt zu Richmond.** Große Oper in 4 Akten von Flotow.

Freitag, den 23., zum Erstenmale: **Das Gefängniß.** Lustspiel in 4 Aufzügen v. Roderich Benedix.

Joseph Keller.

---

[371] Sonnabend, den 24. Januar, ladet früh zum Wellfleisch und Abends zur warmen Wurst ergebenst ein

Finke.

---

[396] Kommenden Sonnabend, den 24. d. M., ladet Vormittags zum Wellfleisch und Nachmittags zur warmen Wurst ergebenst ein

J. G. Harzbecher im Berliner Keller.

---

[319] **Heute, den 22. Jan., ladet zum Wellfleisch und zur warmen Wurst ergebenst ein**

B. Lessing, Schwarzegasse No. 13.

---

[362] **Sonntag, den 25. Jan., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein**

Eiffler im Kronprinz.

[322] **Flora-Kränzchen**
morgen (Freitag), den 23. d. M., im chinesisch dekorirten Saale der „Stadt Prag", wozu ich nochmals die geehrten Theilnehmer freundlichst einlade. Während des Kränzchens kann zu jeder Zeit à la carte gespeist werden. Für alles Andere wird bestens gesorgt sein. **E. Strohbach.**

[398] Sonntag, den 25. d., Nachmittags 1/2 4 Uhr Konzert und Abends Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
H e n s e l.

[358] Kommenden Sonntag, den 25. Januar, im chinesisch dekorirten Saale der „Stadt Prag" vollstimmige Tanzmusik.
E. Strohbach.

[349] Kommenden Sonntag und Montag ladet im dekorirten Saale des Wilhelmsbades zur Tanzmusik ergebenst ein
Anfang 5 Uhr. **F. S ch o l z.**

[216] In der Heyn'schen Buchhandlung (E. Remer) in Görlitz, Obermarkt No. 23., erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Adreßbuch der Stadt Görlitz.

Zweite Ausgabe. Preis 10 Sgr.

Für die evangelischen Glaubensbrüder zu Lublinitz sind ferner eingegangen: Von Hrn. Schn. Riemer 10 Sgr.; ungen. 15 Sgr.; Hr. Prof. Dr. Anton 15 Sgr.; Hr. Franz 5 Sgr.; ungen. 10 Sgr.; Hr. Schuhm. Groß 2 Sgr. 6 Pf.; Hr. Schmidt 10 Sgr.; Hr. Trillmich 5 Sgr.; Hr. H. A. Seiffert 7 Sgr. 6 Pf.; Mad. Schnaubert 7 Sgr. 6 Pf.; ungen. 5 Sgr.; ungen. 1 Thlr.; Frau Schuhm. S. 1 Sgr.; Frau Kl. Richter 20 Sgr.; Mad. Kämmel 15 Sgr.; Hr. Tuchf. S. A. Geißler 20 Sgr.; ungen. 5 Sgr.; desgl. 10 Sgr.; desgl. 5 Sgr.; desgl. 5 Sgr.; desgl. 5 Sgr.; G. H. 2 Sgr. 6 Pf.; Hr. Pastor Jakobi aus Hermsdorf 10 Sgr.; Hr. Insp. Müller aus Moys 20 Sgr.; Hr. St.-Aelt. Temmler 10 Sgr.; G. H. 2 Sgr. 6 Pf.; ungen. 15 Sgr.; einer armen Wittwe 5 Sgr.; Mad. Fetter 1 Thlr.; ungen. 10 Sgr.; Hr. H. H. 3 Thlr.; Fräulein R. 1 Thlr.; Hr. Dr. Gl. 3 Thlr.; Hr. E. J. Berg 1 Thlr.; J. W. A. G. 15 Sgr.; ungen. 2 Sgr. 6 Pf.; Quinta der höh. Bürgersch. 1 Thlr. 1 Sgr.; mehr. Konfirm. 1 Thlr. 17 Sgr.; desgl. 1 Thlr. 5 Sgr.; ungen. 5 Sgr.; desgl. 1 Thlr.; H. F. B. 20 Sgr.; Gebr. v. Tsch. 15 Sgr.; ungen. 10 Sgr.; desgl. 2 Sgr. 6 Pf.; desgl. 6 Sgr. 8 Pf.; E. L. S. 5 Sgr.; Frau D—n—t 20 Sgr.; ungen. 1 Thlr.; Frau Rothe 10 Sgr.; F. A. 1 Thlr.; E. M. 15 Sgr.; Jgfr. Z. 3 Sgr.; E. S. 7 Sgr. 6 Pf.; H. v. F. 7 Sgr. 6 Pf.; A. Fl. 7 Sgr. 6 Pf.; ungen. 7 Sgr. 6 Pf.; desgl. 15 Sgr.; A. H. 10 Sgr.; Frau Oe. 1 Thlr.; Frau Kloß 3 Sgr.; ungen. 2 Sgr. 6 Pf.; desgl. 5 Sgr.; Hr. Rechtsanwalt Scholze 1 Thlr.

Görlitz, am 21. Januar 1852. Bürger, Sup. u. P. Pr.

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen.						Roggen.						Gerste.						Hafer.					
		höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.		
		Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰
Bunzlau.	den 19. Januar.	2	20	—	2	12	6	2	10	—	2	3	9	1	20	—	1	12	6	1	—	—	—	26	3
Glogau.	den 16. "	2	10	—	2	7	6	2	6	6	2	2	—	1	20	—	1	17	6	1	3	9	1	1	6
Sagan.	den 17. "	2	17	6	2	8	9	2	8	9	2	5	—	1	26	3	1	22	6	1	5	—	1	1	3
Grünberg.	den 19. "	2	18	—	2	15	—	2	5	—	2	2	6	1	24	—	1	22	—	1	4	—	1	2	—
Görlitz.	den 15. "	2	21	3	2	16	3	2	7	6	2	2	6	1	20	—	1	15	—	1	—	—	—	27	6
Bautzen.	den 17. "	5	5	—	4	20	—	4	15	—	4	5	—	3	7	6	2	25	—	1	25	—	1	17	6

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.